



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 194/21

33. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B
auch passend zum Elisabeth-Sonntag der Caritas.

Jesus kommt

Evangelium: Mk 13,24-32

Autorin: Christa Meuwissen¹ mit Frauen-Bibelrunde, Bad Hall

Predigtgedanken

Schwestern und Brüder im Glauben an Jesus Christus!

Haben Sie schon einmal einen Weltuntergang erlebt? So einen persönlichen Weltuntergang? Ich stelle diese Frage, obwohl hier in Österreich sehr viele Menschen in einem paradiesischen Zustand leben. Wir sind existentiell abgesichert, brauchen nicht zu hungern, haben eine Wohnung, leben mit lieben Menschen um uns, sind gesundheitlich gut versorgt, usw. Dafür dürfen wir sehr, sehr dankbar sein. Das ist nicht selbstverständlich und kann sich jederzeit ändern.

¹ DI in Mag.^a Christa Meuwissen ist Altenheimseelsorgerin in Bad Hall.

Denn sie ereignen sich, mitten unter uns. Diese persönlichen Weltuntergänge, wenn Sonne, Mond und Sterne sich verfinstern. Wenn alles um einen Menschen herum dunkel wird. Himmel und Erde erschüttert werden. Man sich gleichsam einer höheren Macht ausgesetzt sieht. Todesfälle, Krankheiten, existentielle Nöte und Sorgen, Verlust des Arbeitsplatzes, Zerbrechen von Beziehungen, Einsamkeit und noch andere Namen tragen diese persönlichen Weltuntergangsszenen.

Sie dürften sich in den letzten Monaten angesichts der Corona-Pandemie gehäuft haben – diese Weltuntergangsszenarien – hier in Österreich und weltweit. Zwei davon greife ich beispielhaft heraus, weil sie uns in der Vorbereitung beschäftigt haben.

Zum einen der Tod eines geliebten Menschen. Jemand, mit dem man sich verbunden gefühlt hat, mit dem man zusammengelebt hat, ist nicht mehr unter den Lebenden. Ein Einschnitt in jedem menschlichen Sein. Hier kann es tröstlich sein, dass Jesus uns ewiges Leben verheißen hat. Eine Auferstehung von Seele und Leib, ewige Freuden bei Gott. Eine Begleitung durch die Engel Gottes. Die Vorstellung, in der anderen Welt Gott sehen zu dürfen. Helfen solche Vorstellungen über den Verlust hinweg? Erhellen sie die Finsternis? Die Finsternis eines persönlichen Weltuntergangs?

Zum anderen die Situation der Menschen, für die heute bei der Elisabethsammlung gesammelt wird. Sie haben zu wenig Geld, um leben zu können. Müssen sich etwa entscheiden, die Wohnung zu heizen oder Essen zu kaufen. Die Rede ist hier von Familien mit mehreren Kindern, Einelternfamilien, Obdachlosen, und anderen Armutsbetroffenen. Finanzielle Sofortleistungen, wie sie von der Caritas im ganzen Diözesangebiet und von manchen pfarrlichen Sozialkreisen zur Verfügung gestellt werden, sind hier hilfreich. Natürlich begleitet von Hilfen, das Leben wieder in geordnete Bahnen zu lenken.

Erlebnisse dieses Heil-Werdens, der Hilfe, sind für die Betroffenen aber nicht von vorne herein im Blick. Zu Beginn zeigt sich alles düster und verfinstert, es ereignet sich ein persönlicher Weltuntergang.

Und genau in diesen Zeiten, da Weltuntergangsstimmung herrscht, da sich Szenarien der Katastrophe ereignen, wo Sonne, Mond und Sterne sich verfinstern, da ist Jesus da. Der Menschensohn kommt auf einer Wolke daher, heißt es poetisch. - Jesus ist dann bei uns, ist eine einfachere Ausdrucksweise. **Jesus kommt.** Und Jesus ist nicht allein, sondern in Begleitung der Engel, die uns Menschen ebenfalls zur Seite stehen.

Schwestern und Brüder, ich mag Sie jetzt nicht billig vertrösten. Es gibt sie tatsächlich, diese persönlichen und die größeren Weltuntergänge. Hier zu sagen, hab Mut, Jesus steht Dir bei, mag da vielleicht wenig hilfreich sein. Was ich Ihnen anbieten kann, ist die Überlegung, dass es nicht den EINEN Jesus gibt. Auch Jesus kannte Weltuntergangsszenarien - und auch Situationen, in denen er sich erfüllt und getragen fühlte.

Ich lade Sie ein, denken Sie an ein Jesus-Bild, das Ihnen besonders wichtig ist. Ist es vielleicht der Jesus, der als kleines Kind daliegt. Als Christuskind? Diese Vorstellung kann Ruhe ausstrahlen. Oder auch Bedürftigkeit.

Ist es der erwachsene Jesus, der Menschen berührt und anrührt?

Oder Jesus, der Schmerzensmann, dem auch unser Leid und unsere Schmerzen nicht fremd sind.

Vielleicht spricht Sie ein Bild von einem leeren Grab an. Jesus macht uns Hoffnung, dass es mehr gibt als das irdische Leben. Jesus verweist auf etwas Höheres.

Es gibt auch Jesusdarstellungen, die ihn zeigen, wie er die Angst nimmt.

Für manche gibt es aber auch ein großes Fragezeichen: Ist Jesus der „große Unbekannte“? Gibt es von ihm überhaupt ein Bild?

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass es ein Jesusbild gibt, das Sie in Ihrer momentanen Lebenssituation so anspricht, dass Sie sich begleitet fühlen. Dass Sie das Gefühl bekommen können: JA, **Jesus kommt**, Jesus ist bei mir, Jesus begleitet mich.

Halten wir jetzt einen kurzen Moment der Stille und überlegen Sie für sich, welches dieser Bilder für Sie hilfreich sein könnte. Oder ob es ein ganz anders ist.
Amen.

Kreative Anregung: Verschiedene Jesus-Bilder am Altar oder sonst wo in der Kirche anbringen, damit die Leute sich die Darstellungen nicht nur denken müssen, sondern auch bildlich vor sich sehen.

Tagesgebet

Jesus Christus, Deine Gegenwart in unserer Welt ist immer wieder spürbar und Dein Wiederkommen ist uns verheißen. Davon erzählen uns das tägliche Leben und auch die Heiligen Schriften. Hilf uns, diese Deine Botschaften immer mehr zu verstehen und in unser Leben umzusetzen. Darum bitten wir Dich, der Du lebst und uns liebst, in alle Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Jesus kommt. Jesus ist mitten unter uns. Jesus segnet uns.

Im Namen Gottes, uns Vater und Mutter, in seinem Namen und im Namen der Heiligen Geistkraft. Amen.

Fürbitten

Jesus ist unter uns gegenwärtig und kommt auch in die Herausforderungen im Leben. Daran denken wir in den Fürbitten.

Gemeinsame Antwort ist: Jesus komm!

Wir bitten

- für die Fremden, die unter uns leben und für die, die an den Rand gedrängt werden. Schick ihnen Menschen, die ihnen beistehen und helfen. **Jesus komm.**
- für alle, die sich aufgrund ihrer Notlage allein gelassen und verstoßen erleben: Gib ihnen Menschen, die sie begleiten und ihnen Mut machen. **Jesus komm.**
- für jene, die reich sind und Einfluss haben: Schärfe ihre Verantwortung für das allgemeine Wohl. **Jesus komm.**

- für unsere Kinder und Jugendlichen: Stärke ihr Vertrauen in die Zukunft und hilf ihnen, den Glauben als Lebenshilfe zu erfahren. **Jesus komm.**
- für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen Anteil am ewigen Gastmahl, das Du den Menschen aller Nationen bereiten wirst. **Jesus komm.**

Danke, Jesus, dass Dein Reich schon unter uns aufbricht. Ein Reich der Freude, des Friedens, der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung. Amen.

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:

Diözesane Frauenkommission Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0732/7610-3010

E-Mail: frauenkommission@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/frauenkommission